

Beschluss vom 3. Dezember 2001
betreffend den Gemeinsamen Tarif 1 (GT 1)

(Entschädigung für die Verbreitung geschützter Werke und Leistungen in Kabelnetzen)

Besetzung:

Präsidentin:

- Danièle Wüthrich-Meyer, Bellmund

Neutrale Beisitzer:

- Martin Baumann, St. Gallen
- Pierre-Christian Weber, Genève

Vertreterin der Urheber und Leistungsschutzberechtigten:

- Gitti Hug, Zürich-Zollikon

Vertreter der Nutzer:

- Peter Mosimann, Basel

Sekretär:

- Andreas Stebler, Bern

I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Die Gültigkeitsdauer des bisherigen *Gemeinsamen Tarifs I*, den die Schiedskommission mit Beschluss vom 26. November 1996 genehmigt hat, läuft am 31. Dezember 2001 ab. Mit Eingabe vom 29. Juni 2001 haben die fünf konzessionierten Verwertungsgesellschaften ProLitteris, Société suisse des auteurs (SSA), SUIISA, Suissimage und Swissperform der Schiedskommission den Antrag auf Genehmigung eines neuen *GT I* (Entschädigung für die Verbreitung geschützter Werke und Leistungen in Kabelnetzen) in der Fassung vom 26. Juni 2001 mit einer Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 2006 gestellt.
2. Der vorgelegte Tarif, der sowohl für die Schweiz wie auch das Fürstentum Liechtenstein gelten soll, bezieht sich wie bis anhin einerseits auf die Weitersendung von geschützten Werken und Leistungen gemäss Art. 22 Abs. 1 URG in Kabelnetzen soweit diese in Radio- und Fernsehprogrammen enthalten sind, die für die Allgemeinheit bestimmt und mit marktüblichen Geräten individuell empfangbar sind sowie zeitgleich und unverändert weiterverbreitet werden (vgl. Ziff. 2.1 Abs. 1 des Tarifs) und andererseits auf die sogenannte Erstverbreitung nichttheatralischer Werke der Musik und der zugehörigen Leistungsschutzrechte für die Verwendung im Handel erhältlicher Ton- und Tonbildträger gemäss Art. 35 Abs. 1 URG (vgl. Ziff. 2.1 Abs. 3). Neu gegenüber dem bisherigen Tarif ist der Einbezug der sogenannten Programmpakete, soweit das Verbreiten der darin enthaltenen Programme im Kabelnetz eine Weitersendung darstellt (Ziff. 2.1 Abs. 2). Die entsprechenden Entschädigungen werden in der Ziff. 4 des Tarifs geregelt, wobei hauptsächlich unterschieden wird zwischen Netzen, die Radio- und Fernsehprogramme anbieten (Ziff. 4.1 Abs. 1 Bst. a) und Netzen, die nur Fernsehprogramme anbieten (Ziff. 4.1 Abs. 1 Bst. b). Für Programmpakete gelangt zudem die Ziff. 4.2 des Tarifs zur Anwendung. Als gemeinsame Zahlstelle der Verwertungsgesellschaften bezeichnet der Tarif (Ziff. 5.2) nach wie vor die Suissimage.
3. In ihrem Antrag führen die Verwertungsgesellschaften aus, dass zu den Tarifverhandlungen neben Swisscable (Verband für Kommunikationsnetze) auch der Schweizerische Gemeindeverband und der Schweizerische Städteverband eingeladen worden sind. Die Verwertungsgesellschaften erstatten denn auch Bericht über die mit diesen Organisationen geführ-

ten Verhandlungen. Da es im Bereich der Kabelverbreitung in letzter Zeit - insbesondere auch durch die Einführung einer digitalen Plattform - grössere Veränderungen gegeben habe, sei man einig geworden, die Verhandlungen zur Revision des *GT I* frühzeitig aufzunehmen. Aus dem Bericht geht hervor, dass in der Folge insgesamt zwölf Verhandlungsrunden (davon zwei 'Workshops' mit Fachleuten) durchgeführt worden sind.

Einem beigelegten Schreiben von Swisscable vom 25. Juni 2001 (Gesuchsbeilage 4) ist zu entnehmen, dass diese massgebliche Nutzerin des *GT I* letztlich unter gewissen Voraussetzungen (Fr. 1.98 pro Monat und Kunden für die Verbreitung von Radio- und Fernsehprogrammen sowie einem Verbandsrabatt von 5 Prozent) dem vorgelegten Tarif zugestimmt hat. In diesem Schreiben legt Swisscable Wert auf die Feststellung, dass die Ziff. 4.2 (Zusatzentschädigung für Erträge aus Programmpaketen) eine provisorische Berechnungsgrundlage darstellt und es in der Absicht der beteiligten Parteien ist, einen fixen pauschalen Betrag anstelle der Prozentsätze im Tarif festzulegen. Allerdings anerkennt sie auch, dass die Festlegung der Pauschale erst möglich ist, wenn die Einführungszeit für die Programmpakete abgeschlossen ist.

Der Tarif sieht neu einen auf 5 Prozent erhöhten Verbandsrabatt (Ziff. 4.4) vor und die Verwertungsgesellschaften schliessen in ihrer Eingabe bei Programmpaketen – falls die Zahl der Anbieter solcher Programmpakete einmal grösser ist und auch entsprechende praktische Erfahrungen und Zahlen vorliegen – nicht aus, dafür einen frankenmässig ausgewiesenen Pauschalbetrag festzulegen.

Die Verwertungsgesellschaften weisen darauf hin, dass sich die Tarifpartner trotz einzelner umstrittener Elemente innerhalb des Berechnungsmodells (Bruttoprinzip und Frage der Ausschöpfung der Regelhöchstwerte) auf den neuen *GT I* und insbesondere die vorgelegten Tarifansätze einigen konnten. Gestützt auf ausführliche Berechnungen gehen sie davon aus, dass der vorgelegte Tarif angemessen im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen ist.

4. Mit Präsidialverfügung vom 9. Juli 2001 wurde gestützt auf Art. 57 Abs. 2 URG in Verbindung mit Art. 10 Abs. 1 URV die Spruchkammer zur Behandlung des *GT I* eingesetzt

und gleichzeitig der Antrag der Verwertungsgesellschaften den betroffenen Nutzerorganisationen mit einer Frist bis zum 31. August 2001 zur Vernehmlassung zugestellt (Art. 10 Abs. 2 URV), dies verbunden mit dem Hinweis, dass im Säumnisfall Zustimmung zum Genehmigungsantrag angenommen wird. Innerhalb der bis zum 14. September 2001 verlängerten Vernehmlassungsfrist haben der Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer, Swisscable sowie der Schweizerische Gemeinde- und der Schweizerische Städteverband mit gemeinsamer Stellungnahme dem Tarifantrag der Verwertungsgesellschaften ausdrücklich zugestimmt.

5. Gestützt auf Art. 15 Abs. 2^{bis} des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) wurde mit Präsidialverfügung vom 19. September 2001 dem Preisüberwacher Gelegenheit zur Stellungnahme eingeräumt.

In seiner Antwort vom 2. Oktober 2001 verzichtete der Preisüberwacher auf eine Untersuchung und auf die Abgabe einer Empfehlung zum beantragten *GT I*. Dies begründet er mit dem Umstand, dass sich die Verwertungsgesellschaften mit den massgebenden Nutzerorganisationen auf einen neuen Tarif haben einigen können, und dass die Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bilde, dass der Tarif nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der Verwertungsgesellschaften beruht.

6. Da es sich hier somit um einen Tarifantrag handelt, dem die direkt Betroffenen ausdrücklich zugestimmt haben und gestützt auf die Präsidialverfügung vom 16. Oktober 2001 seitens der Mitglieder der Spruchkammer auch kein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt worden ist, erfolgt dessen Behandlung gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.

Der zur Genehmigung vorgelegte *GT I* (Entschädigung für die Verbreitung geschützter Werke und Leistungen in Kabelnetzen) hat in der Fassung vom 26. Juni 2001 in deutscher, französischer und italienischer Sprache den folgenden Wortlaut:

Gemeinsamer Tarif 1

Entschädigung für die Verbreitung geschützter Werke und Leistungen in Kabelnetzen

1. Begriffe

1.1 Kabelnetze/Kabelbetreiber

¹⁾ „Kabelnetze“ im Sinne dieses Tarifes sind Leitungen, die der öffentlichen Verbreitung von Werken und Leistungen in der Schweiz gemäss Art. 10 Abs. 2 lit. d und e bzw. Art. 33 ff des Bundesgesetzes über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte vom 9. Oktober 1992 (CH-URG) und im Fürstentum Liechtenstein gemäss Art. 10 Abs. 2 lit. d und e bzw. Art. 37 ff des Gesetzes über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte vom 19. Mai 1999 (FL-URG) dienen.

²⁾ „Kabelbetreiber“ im Sinne dieses Tarifes sind die Eigentümer und/oder Betreiber solcher Kabelnetze.

1.2 Werke

Als „Werke“ werden alle Werke der Literatur und Kunst im Sinne des CH-URG bzw. FL-URG bezeichnet, die in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein urheberrechtlich geschützt sind.

1.3 Verwandte Schutzrechte / Leistungen

Unter „verwandten Schutzrechten“ werden die in Art. 33 ff CH-URG bzw. Art. 37 FL-URG genannten Rechte an den „Leistungen“ der ausübenden Künstlerinnen und Künstler, der Herstellerinnen und Hersteller von Ton- und Tonbildträgern und der Sendeunternehmen verstanden.

1.4 Verwertungsgesellschaften

¹⁾ Als „Verwertungsgesellschaften“ werden die vom Institut für geistiges Eigentum (IGE) zugelassenen bzw. von der Regierung des Fürstentum Liechtenstein konzessionierten Verwertungsgesellschaften ProLitteris, SSA, SUISA, SUISSIMAGE und SWISSPERFORM bezeichnet.

²⁾ SUISSIMAGE vertritt die Verwertungsgesellschaften.

2. Rechte

2.1 Umfang

¹⁾ Dieser Tarif bezieht sich auf die Weitersendung von Werken und Leistungen in Kabelnetzen soweit diese in Radio- und Fernsehprogrammen enthalten sind:

- die für die Allgemeinheit in der Schweiz bzw. im Fürstentum Liechtenstein bestimmt sind und
- die in der Schweiz bzw. im Fürstentum Liechtenstein mit marktüblichen Geräten individuell empfangbar sind und
- die zeitgleich und unverändert weiterverbreitet werden (Art. 10 Abs. 2 lit. e i.V.m. Art. 22 Abs. 1 CH-URG bzw. Art. 10 Abs. 2 lit. e i.V.m. Art. 25 Abs. 1 FL-URG).

²⁾ Stellt der Kabelbetreiber aus Programmen, die eine Weitersendung gemäss Abs. 1 darstellen, selbst Programmpakete zusammen oder bezieht er solche von Dritten, so werden die vom Kabelbetreiber geschuldeten Entschädigungen für diese Programme nach Ziff. 4.2 dieses Tarifes abgegolten, falls dafür ein zusätzliches Entgelt erhoben wird.

³⁾ Dieser Tarif bezieht sich überdies auf die Verbreitung von Werken der nichttheatralischen Musik in Radio- und Fernsehprogrammen, deren Verbreitung im Kabelnetz keine Weitersendung im Sinne von Abs. 1 darstellt, sowie auf die zugehörigen Leistungsschutzrechte im Sinne von Art. 35 Abs. 1 CH-URG bzw. Art. 41 Abs. 1 FL-URG.

⁴⁾ Nicht in diesem Tarif geregelt ist die Abgeltung der Senderechte für die Verbreitung von Werken und Leistungen, die insbesondere enthalten sind:

- in Programmen des Abonnementsradios oder -fernsehens (Pay TV, Pay-per-view etc.), d.h. von Programmen, bei denen die Endverbraucher über das Kabelabonnement hinaus ein spezifisch auf diesen Empfang bezogenes Entgelt bezahlen (Art. 22 Abs. 3 CH-URG bzw. Art. 25 Abs. 3 FL-URG);
- in Programmen, die ausschliesslich direkt in Kabelnetze eingespielen und verbreitet werden (Art. 22 Abs. 3 CH-URG bzw. Art. 25 Abs. 3 FL-URG).

2.2 Freistellung

Mit der Erfüllung der mit der Erlaubnis verbundenen Bedingungen werden die Kabelbetreiber von finanziellen Ansprüchen Dritter für die Verwendung von Werken und Leistungen gemäss diesem Tarif freigestellt.

2.3 Öffentlicher Empfang

Der Empfang der verbreiteten Sendungen im Sinne von Art. 10 Abs. 2 lit. f sowie Art. 33 Abs. 2 lit. c, Art. 35 und Art. 37 lit. b CH-URG bzw. Art. 10 Abs. 2 lit. f sowie Art. 37 Abs. 2 lit. e, 41 und 42 FL-URG mit Lautsprechern oder Bildschirmen in Hotels, Restaurants, Verkaufsgeschäften, Warteräumen u.a.m., bildet Gegenstand gesonderter Tarife (GT 3a und 3b).

3. Erlaubnis

Der Kabelbetreiber bedarf einer Erlaubnis der Verwertungsgesellschaften, welche im Falle der Bezahlung der Rechnung von SUISSIMAGE als erteilt gilt.

4. Entschädigung

4.1 Basisentschädigung für das Grundangebot

¹⁾ Bei Kabelnetzen, die

a) sowohl Radio- als auch TV-Programme verbreiten, beträgt die Entschädigung für das Grundangebot pro abonniertem Anschluss:

	<u>monatlich</u>		<u>jährlich</u>
- für Urheberrechte	Fr. 1.54	bzw.	Fr. 18.48
- für verwandte Schutzrechte	Fr. 0.44	bzw.	Fr. 5.28
- gesamthaft	Fr. 1.98	bzw.	Fr. 23.76

b) ausschliesslich TV-Programme verbreiten, beträgt die Entschädigung für das Grundangebot pro abonniertem Anschluss:

	<u>monatlich</u>	bzw.	<u>jährlich</u>
- für Urheberrechte	Fr. 1.10	bzw.	Fr. 13.20
- für verwandte Schutzrechte	Fr. 0.32	bzw.	Fr. 3.84
- gesamthaft	Fr. 1.42	bzw.	Fr. 17.04

2) Für Haushalte, die nur Radioprogramme beziehen, schuldet der Kabelbetreiber:

	<u>monatlich</u>	bzw.	<u>jährlich</u>
- für Urheberrechte	Fr. 1.08	bzw.	Fr. 12.96
- für verwandte Schutzrechte	Fr. 0.31	bzw.	Fr. 3.72
- gesamthaft	Fr. 1.39	bzw.	Fr. 16.68

4.2 Zusatzentschädigung für Erträge aus Programmpaketen

Bietet der Kabelbetreiber seinen Kunden über das Grundangebot hinaus gegen ein Zusatzentgelt aus Weitersendeprogrammen im Sinne von Ziff. 2.1 Abs. 1 bestehende sogenannte Programmpakete an, so ist auf dem damit im Vorjahr erzielten Bruttoertrag eine Zusatzentschädigung in der Höhe von 9% für Urheber- und von 3% für verwandte Schutzrechte, zusammen also 12% geschuldet.

4.3 Mehrwertsteuer

Die Tarifsätze unter Ziff. 4.1 und 4.2 verstehen sich ohne allfällige Mehrwertsteuer, welche zum jeweils aktuellen Satz von derzeit 7,6% hinzukommt.

4.4 Ermässigung für Verbände

Gesamtschweizerische Verbände von Kabelbetreibern, die von ihren Mitgliedern die Entschädigungen und Meldungen gemäss diesem Tarif für die Rechnung der Verwertungsgesellschaften einziehen und gesamthaft an SUISSIMAGE weiterleiten, und die alle tariflichen und vertraglichen Verpflichtungen erfüllen, erhalten eine Ermässigung von 5%.

5. Abrechnung und Zahlung

5.1 Abrechnung

1) Die Kabelbetreiber geben SUISSIMAGE die Zahl sämtlicher von ihnen mit dem Grundangebot belieferten Anschlüsse bekannt, sowie allenfalls zusätzlich die Anzahl jener Haushalte, deren Abonnement sich auf Radioprogramme beschränkt.

2) Weiter geben die Kabelbetreiber SUISSIMAGE die im Vorjahr durch abonnierte Programmpakete erzielten Bruttoerträge bekannt.

3) Stichtag ist jeweils der erste Januar jeden Jahres bzw. der Tag der Betriebsaufnahme.

4) Die Bekanntgabe hat innert 60 Tagen vom Stichtag an gerechnet zu erfolgen.

5.2 Rechnungstellung

1) Gestützt auf die gemachten Angaben stellt SUISSIMAGE für die Verwertungsgesellschaften Rechnung.

2) Bleiben die Angaben innert Frist aus, so ist SUISSIMAGE berechtigt, aufgrund von Schätzungen Rechnung zu stellen.

5.3 Korrektur der Rechnungstellung

1) Wenn SUISSIMAGE aufgrund von Schätzungen Rechnung stellt, ist der Kabelbetreiber berechtigt, innert 30 Tagen vom Empfang der Rechnung an gerechnet, die Angaben gemäss Ziff. 5.1 nachzuliefern.

²⁾ Erfolgt eine solche nachträgliche Lieferung der Angaben, so ist die Entschädigung aufgrund der gemachten Angaben mit einem Zuschlag von 10% geschuldet. Andernfalls wird die geschätzte Entschädigung definitiv.

³⁾ Wird ein Kabelnetz eingestellt, endet die Zahlungsfrist für dieses Netz. Wird ein Kabelnetz im Laufe des Jahres grundlegend eingeschränkt, so kann der Kabelbetreiber mit entsprechendem Nachweis eine Korrektur der Rechnung vom Zeitpunkt der Einschränkung an verlangen.

5.4 Zahlung

¹⁾ Die Rechnungstellung der SUISSIMAGE für das jeweils laufende Jahr erfolgt in halbjährlichen Raten je auf den

- 31. März (Grundangebot und Zusatzangebote)
- 30. September (Grundangebot).

²⁾ Alle Rechnungen sind innert 30 Tagen zahlbar.

5.5 Mahnungen

Für fällige Entschädigungen hat SUISSIMAGE den Kabelbetreiber einmal schriftlich unter Ansetzung einer Nachfrist zu mahnen, bevor sie weitere Schritte unternimmt.

5.6 Kontrollmöglichkeit

SUISSIMAGE kann die Richtigkeit der von einem Kabelbetreiber gemachten Angaben durch dessen eigene Kontrollstelle überprüfen und bestätigen lassen.

6. Meldungen

6.1 Grundsatz

¹⁾ Der Kabelbetreiber teilt SUISSIMAGE für jedes Kabelnetz die Namen der im Grundangebot enthaltenen Sendeanstalten mit, deren Programm verbreitet oder weiterverbreitet werden, sowie die Zeiträume der Verbreitung, sofern sich diese nicht mit dem Abrechnungszeitraum decken.

²⁾ Weiter teilen die Kabelbetreiber SUISSIMAGE mit, welche Programmpakete zusätzlich angeboten werden und wieviele Kunden die einzelnen Programmpakete abonniert haben.

6.2 Sondermeldungen

Grundlegende Änderungen in der Zusammensetzung des Programmangebots des Kabelbetreibers sind SUISSIMAGE innert 30 Tagen zu melden.

6.3 Verzugsfolgen

¹⁾ Für ausbleibende Meldungen gemäss Ziff. 6.1 hat SUISSIMAGE den Kabelbetreiber einmal schriftlich unter Ansetzung einer Nachfrist zu mahnen.

²⁾ Kommt der Kabelbetreiber dieser Aufforderung nicht innert Frist nach, so ist SUISSIMAGE berechtigt, eine Konventionalstrafe bis zu Fr. 250.- pro Fall geltend zu machen und die nötigen Erhebungen auf Kosten des Kabelbetreibers durchzuführen.

7. Gültigkeitsdauer

¹⁾ Dieser Tarif gilt vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2006.

²⁾ Bei grundlegender Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.

Tarif commun 1

Redevances pour la distribution d'œuvres et de prestations protégées dans des réseaux câblés

1. Définitions

1.1 Réseaux câblés/Câblodistributeurs

¹⁾ Sont des « réseaux câblés », au sens du présent tarif, les câbles ou autres conducteurs servant à la distribution publique d'œuvres et de prestations en Suisse, conformément à l'art. 10 al. 2 let. d et e ainsi qu'aux art. 33 ss de la loi fédérale sur le droit d'auteur et les droits voisins du 9 octobre 1992 (LDA-CH) et au Liechtenstein, conformément à l'art. 10 al. 2 let. d et e ainsi qu'aux art. 37 ss de la loi sur le droit d'auteur et les droits voisins du 19 mai 1999 (LDA-FL).

²⁾ Sont des « câblodistributeurs », au sens du présent tarif, les propriétaires et/ou exploitants de tels réseaux câblés.

1.2 Œuvres

Sont des « œuvres » toutes les œuvres littéraires et artistiques au sens de la LDA-CH ou LDA-FL qui sont protégées par le droit d'auteur en Suisse ou au Liechtenstein.

1.3 Droits voisins/Prestations

Sont des « droits voisins » les droits énumérés aux art. 33 ss LDA-CH ou 37 ss LDA-FL sur les « prestations » des artistes interprètes ou exécutants, des producteurs de phonogrammes et vidéogrammes ainsi que des organismes de diffusion.

1.4 Sociétés de gestion

¹⁾ Sont des « sociétés de gestion » les sociétés agréées par l'Institut fédéral de la propriété intellectuelle (IPI) ou au bénéfice d'une concession du gouvernement du Liechtenstein, à savoir ProLitteris, SSA, SUISA, SUISSIMAGE et SWISSPERFORM.

²⁾ SUISSIMAGE représente les sociétés de gestion.

2. Droits

2.1 Etendue

¹⁾ Le présent tarif se rapporte à la retransmission d'œuvres et de prestations dans des réseaux câblés, dans la mesure où celles-ci sont comprises dans des programmes de radio et de télévision

- qui sont destinés à l'ensemble du public en Suisse et au Liechtenstein
- et qui peuvent être captés individuellement en Suisse et au Liechtenstein à l'aide d'appareils disponibles sur le marché
- et qui sont distribués simultanément et sans modification (art. 10 al. 2 let. e en relation avec art. 22 al. 1 LDA-CH ou art. 10 al. 2 let. e en relation avec art. 25 al. 1 LDA-FL).

²⁾ Si le câblodistributeur compose lui-même des bouquets de programmes à partir de programmes qui constituent une retransmission au sens du premier alinéa ou s'il en acquiert de tiers, les redevances dues par le câblodistributeur pour ces programmes doivent être

acquittées conformément à l'art. 4.2 du présent tarif au cas où une rémunération supplémentaire est perçue à cet effet.

³⁾ Le présent tarif se rapporte en outre à la distribution d'œuvres musicales non théâtrales dans des programmes de radio et de télévision dont la distribution dans le réseau câblé ne constitue pas une retransmission au sens du premier alinéa, ainsi qu'aux droits voisins qui leur sont affiliés au sens de l'art. 35 al. 1 LDA-CH ou art. 41 al. 1 LDA-FL.

⁴⁾ N'est pas réglée par le présent tarif la rémunération des droits pour la distribution d'œuvres et de prestations notamment comprises :

- dans des programmes de radio ou de télévision par abonnement (TV à péage, Pay per view, etc.), c'est-à-dire des programmes pour la réception desquels le consommateur final paie, hormis l'abonnement de raccordement au réseau, une redevance spécifique (art. 22 al. 3 LDA);
- dans des programmes injectés et distribués exclusivement directement dans des réseaux câblés (art. 22 al. 3 LDA).

2.2 Garantie

Lorsque les conditions liées à l'autorisation sont remplies, les câblodistributeurs sont libérés des prétentions financières de tiers pour l'utilisation des œuvres et prestations conformément au présent tarif.

2.3 Réception publique

La réception des émissions distribuées au sens de l'art. 10 al. 2 let. f ainsi qu'art. 33 al. 2 let. c, art. 35 et art. 37 let. b LDA-CH ou art. 10 al. 2 let. f ainsi qu'art. 37 al. 2 let. e, art. 41 et art. 42 LDA-FL au moyen de haut-parleurs ou d'écrans dans les hôtels, restaurants, magasins, salles d'attente, etc. fait l'objet de tarifs à part (TC 3a et 3b).

3. Autorisation

Le câblodistributeur doit détenir une autorisation des sociétés de gestion, celle-ci étant considérée comme octroyée si la facture de SUISSIMAGE a été payée.

4. Redevances

4.1 Redevance pour l'offre de base

¹⁾ Pour les réseaux câblés

a) distribuant à la fois des programmes de radio et de TV, la redevance pour l'offre de base par raccordement soumis à l'abonnement s'élève à :

	<u>par mois</u>		<u>par an</u>
- pour les droits d'auteur	Fr. 1.54	soit	Fr. 18.48
- pour les droits voisins	Fr. 0.44	soit	Fr. 5.28
- total	Fr. 1.98	soit	Fr. 23.76

b) distribuant exclusivement des programmes de TV, la redevance pour l'offre de base par raccordement soumis à l'abonnement s'élève à :

	<u>par mois</u>		<u>par an</u>
- pour les droits d'auteur	Fr. 1.10	soit	Fr. 13.20
- pour les droits voisins	Fr. 0.32	soit	Fr. 3.84

- total Fr. 1.42 soit Fr. 17.04

2) Pour les ménages n'étant abonnés qu'aux programmes de radio, le câblodistributeur doit :

	<u>par mois</u>		<u>par an</u>
- pour les droits d'auteur	Fr. 1.08	soit	Fr. 12.96
- pour les droits voisins	Fr. 0.31	soit	Fr. 3.72
- total	Fr. 1.39	soit	Fr. 16.68

4.2 Redevance supplémentaire pour les recettes émanant des bouquets de programmes

Si le câblodistributeur propose à ses clients moyennant rémunération supplémentaire, en plus de l'offre de base, des bouquets de programmes composés de programmes de retransmission au sens de l'art. 2.1 al. 1, il est dû sur les recettes brutes ainsi réalisées l'année précédente une redevance supplémentaire s'élevant à 9% pour les droits d'auteur et à 3% pour les droits voisins, soit en tout 12%.

4.3 Taxe sur la valeur ajoutée

Les tarifs indiqués aux art. 4.1 et 4.2 s'entendent sans éventuelle taxe sur la valeur ajoutée, qui est due en sus au taux en vigueur, celui-ci étant actuellement de 7,6%.

4.4 Rabais pour associations

Les associations suisses de câblodistributeurs qui, pour le compte des sociétés de gestion, exigent de leurs membres les redevances et les informations conformément au présent tarif, qui les transmettent en bloc à SUISSIMAGE et qui remplissent les obligations tarifaires et contractuelles, bénéficient d'un rabais de 5%.

5. Décompte et paiement

5.1 Décompte

1) Les câblodistributeurs communiquent à SUISSIMAGE le nombre de tous les raccordements auxquels ils fournissent l'offre de base et, le cas échéant, le nombre des ménages dont l'abonnement se limite à la réception de programmes de radio.

2) Les câblodistributeurs communiquent en outre à SUISSIMAGE les recettes brutes réalisées l'année précédente par le biais des abonnements aux bouquets de programmes.

3) Le jour de référence est le 1^{er} janvier de chaque année ou le jour de la mise en exploitation.

4) Les communications doivent parvenir dans les 60 jours qui suivent le jour de référence.

5.2 Facturation

1) SUISSIMAGE établit sa facture pour les sociétés de gestion sur la base des données qui lui ont été transmises.

2) Si les données ne sont pas communiquées dans les délais, SUISSIMAGE est en droit d'établir une facture basée sur des estimations.

5.3 Correction de la facturation

1) Lorsque SUISSIMAGE établit sa facture sur la base d'estimations, le câblodistributeur a le droit, dans les 30 jours qui suivent la réception de la facture, de communiquer les données selon art. 5.1.

²⁾ Si les données sont communiquées dans ledit délai, la redevance calculée en fonction des données reçues est majorée de 10%. Sinon, la redevance estimée devient définitive.

³⁾ Lorsque l'on cesse d'exploiter un réseau câblé, il n'y a plus d'obligation de payer pour ledit réseau. Lorsqu'un réseau câblé est fondamentalement limité dans le courant de l'année, l'entreprise est en droit, sur présentation d'un justificatif adéquat, d'exiger une correction de la facture à partir de la date de la limitation.

5.4 Paiement

¹⁾ La facture de SUISSIMAGE pour l'année en cours est exigible semestriellement, à savoir

- au 31 mars (offre de base et offres supplémentaires) et
- au 30 septembre (offre de base).

²⁾ Toutes les factures sont payables à 30 jours.

5.5 Rappels

Pour les redevances échues, SUISSIMAGE envoie un rappel écrit au câblodistributeur et lui impartit un délai supplémentaire avant d'entreprendre d'autres démarches.

5.6 Possibilité de contrôle

SUISSIMAGE a la possibilité de faire contrôler et confirmer les données fournies par un câblodistributeur par le propre organe de contrôle de celui-ci.

6. Informations

6.1 Principe

¹⁾ Pour chaque réseau câblé, le câblodistributeur communique à SUISSIMAGE les noms des organismes de diffusion contenus dans l'offre de base dont les programmes sont distribués ou rediffusés ainsi que les périodes de diffusion si celles-ci ne coïncident pas avec la période de décompte.

²⁾ Les câblodistributeurs communiquent en outre à SUISSIMAGE l'offre supplémentaire des bouquets de programmes en indiquant le nombre des clients abonnés à chacun de ceux-ci.

6.2 Informations spéciales

Des modifications fondamentales dans la composition du programme du câblodistributeur doivent être communiquées à SUISSIMAGE dans les 30 jours.

6.3 Conséquences de retard

¹⁾ Pour les informations manquantes selon art. 6.1, SUISSIMAGE envoie un rappel écrit au câblodistributeur et lui impartit un délai supplémentaire.

²⁾ Si le câblodistributeur ne répond pas à cette sommation dans les délais, SUISSIMAGE est en droit d'exiger une amende conventionnelle allant jusqu'à Fr. 250.- par cas et d'entreprendre les recherches nécessaires aux frais du câblodistributeur.

7. Durée de validité

¹⁾ Le présent tarif est valable du 1^{er} janvier 2002 au 31 décembre 2006.

²⁾ Il peut être révisé avant son échéance en cas de modifications profondes des circonstances.

Tariffa Comune 1

Indennità per la diffusione di opere protette e prestazioni in reti-cavo

1. Concetti

1.1 Reti-cavo/Cavo-distributori

¹⁾ Sono "reti-cavo", ai sensi della presente tariffa, gli impianti di cavi che servono alla distribuzione pubblica di opere e prestazioni artistiche diffuse in Svizzera secondo l'art. 10, cpv. 2, lett. d ed e, risp. l'art. 33 e segg. della legge federale sul diritto d'autore e sui diritti di protezione affini del 9 ottobre 1992 (LDA CH) e nel Principato del Liechtenstein secondo l'art. 10, cpv. 2 lett. d ed e risp. art. 37 e segg. della legge sul diritto d'autore e sui diritti di protezione affini del 19 maggio 1999 (LDA PL).

²⁾ Sono "cavo-distributori" ai sensi della presente tariffa i proprietari e/o esercenti di tali reti-cavo.

1.2 Opere

Sono "opere" tutte le opere letterarie ed artistiche ai sensi della LDA CH o LDA PL, che sono protette dal diritto d'autore in Svizzera o nel Liechtenstein.

1.3 Diritti di protezione affini/Prestazioni

Con l'espressione "diritti di protezioni affini" si intendono i diritti, citati nell'art. 33 e segg. LDA CH rispettivamente art 37 LDA PL sulle "prestazioni" delle artiste e degli artisti interpreti, delle produttrici e dei produttori di supporti audio e audiovisivi e degli organismi di diffusione.

1.4 Società di gestione

¹⁾ Sono "società di gestione" le società concessionate designate dall'Istituto Federale della Proprietà Intellettuale, ossia la ProLitteris, la SSA, la SUISA, la SUISSIMAGE e la SWISSPERFORM.

²⁾ SUISSIMAGE rappresenta le società di gestione.

2. Diritti

2.1 Estensione

¹⁾ La presente tariffa si riferisce alle utilizzazioni di opere e prestazioni in reti-cavo, nella misura in cui queste opere siano contenute nei programmi radiofonici e televisivi,

- destinati alla comunità in Svizzera e
- ricevuti individualmente in Svizzera con apparecchi normalmente in uso sul mercato e
- distribuiti integralmente e senza aver subito modifiche (art. 10 cpv. 2 lett. e / art. 22 cpv. 1 LDA CH o art. 10 cpv. 2 lett. e / art. 25 cpv. 1 LDA PL).

²⁾ Se i "cavo-distributori" allestiscono da soli pacchetti di programmi tratti da programmi che vengono ritrasmessi in base al cpv. 1 o li acquistano da terzi, le indennità dovute dai cavi-

distributori per questi programmi vengono versate in conformità del punto 4.2 della presente tariffa, qualora venga riscossa un'indennità supplementare.

³⁾ La presente tariffa si riferisce inoltre alla distribuzione di opere in musica non teatrale in altri programmi radiofonici e televisivi, la cui distribuzione nella rete-cavo non rappresenta una ritrasmissione ai sensi del cpv. 1 come pure ai rispettivi diritti di protezione ai sensi dell'art. 35 cpv. 1 LDA CH risp. art. 41 cpv. 1 LDA PL.

⁴⁾ Rimane escluso da questa tariffa il compenso di diritti di diffusione di opere e prestazioni contenute in:

- programmi radiofonici e televisivi a pagamento (Pay TV, Pay-per-view, ecc.), vale a dire programmi per i quali gli utenti finali pagano una specifica indennità per tale ricezione con l'abbonamento via cavo (art. 22 cpv. 3 LDA o art. 25 cpv. 3 LDA PL);
- programmi destinati esclusivamente all'alimentazione diretta di reti-cavo e da queste direttamente distribuiti (art. 22 cpv. 3 LDA o art. 25 cpv. 3 LDA PL).

2.2 Garanzia

Quando vengono adempite le condizioni vincolate all'autorizzazione, i cavo-distributori sono liberati dalle rivendicazioni finanziarie di terzi per l'utilizzazione di opere e prestazioni, conformemente alla presente tariffa.

2.3 Ricezione pubblica

La ricezione pubblica delle emissioni distribuite ai sensi dell'art. 10, cpv. 2, lett. f, così come dell'art. 33, cpv. 2, lett. c, art. 35 e art. 37, lett. b della LDA CH rispettivamente dell'art. 10 cpv. 2 lett. f così come dell'art. 37 cpv. 2 lett. e, 41 e 42 LDA PL mediante altoparlanti o televisori negli alberghi, ristoranti, negozi, sale d'aspetto, ecc., costituisce l'oggetto di altre tariffe (TC 3a e 3b).

3. Autorizzazione

Il cavo-distributore deve ottenere un'autorizzazione dalla società di gestione, che nel caso del pagamento della fattura risulterà come emessa dalla SUISSIMAGE.

4. Indennità

4.1 Indennità di base per l'offerta di base

¹⁾ Per le reti cavo che

a) distribuiscono sia programmi radiofonici che televisivi, l'indennità per l'offerta di base per raccordo abbonato ammonta a:

	<u>mensilmente</u>		<u>annualmente</u>
- per i diritti d'autore	Fr. 1.54	risp.	Fr. 18.48
- per i diritti di protezione affini	Fr. 0.44	risp.	Fr. 5.28
- complessivamente	Fr. 1.98	risp.	Fr. 23.76

b) distribuiscono esclusivamente programmi televisivi, l'indennità per l'offerta di base per raccordo abbonato ammonta a:

	<u>mensilmente</u>		<u>annualmente</u>
- per i diritti d'autore	Fr. 1.10	risp.	Fr. 13.20
- per i diritti di protezione affini	Fr. 0.32	risp.	Fr. 3.84
- complessivamente	Fr. 1.42	risp.	Fr. 17.04

²⁾ Per nuclei familiari che ricevono esclusivamente programmi radiofonici, l'indennità dovuta dai cavo-distributori ammonta a:

	<u>mensilmente</u>		<u>annualmente</u>
- per i diritti d'autore	Fr. 1.08	resp.	Fr. 12.96
- per i diritti di protezione affini	Fr. 0.31	resp.	Fr. 3.72
- complessivamente	Fr. 1.39	resp.	Fr. 16.68

4.2 Indennità supplementare per ricavi ottenuti da pacchetti di programmi

Se oltre all'offerta di base un cavo-distributore offre ai suoi clienti pacchetti di programmi esistenti dietro versamento di un'indennità supplementare per programmi ritrasmessi ai sensi del punto 2.1 cpv. 1, sul ricavo lordo ottenuto nell'anno precedente il cavo-distributore dovrà versare un'indennità supplementare del 9% per i diritti d'autore e del 3% per i diritti di protezione affini, per un totale del 12%.

4.3 Imposta sul valore aggiunto

I montanti delle tariffe indicati al punto 4.1 e 4.2 non includono l'eventuale imposta sul valore aggiunto, attualmente pari al 7,6%.

4.4 Sconto per associazioni

Le associazioni di cavo-distributori che esigono dai loro soci le indennità e le informazioni conformemente alla presente tariffa per la fattura delle società di gestione e le trasmettono in blocco alla SUISSIMAGE adempiendo gli obblighi tariffali e contrattuali ricevono uno sconto del 5 %.

5. Conteggio e pagamento

5.1 Conteggio

¹⁾ I cavo-distributori comunicano alla SUISSIMAGE il numero di tutti i raccordi da loro serviti con l'offerta di base, nonché il numero di quei nuclei familiari il cui abbonamento si limita ai programmi radiofonici.

²⁾ I cavo-distributori, inoltre, comunicano alla SUISSIMAGE i ricavi lordi ottenuti nell'anno precedente tramite pacchetti di programmi abbonati.

³⁾ Quale giorno di riferimento vale il 1^o gennaio di ogni anno oppure il giorno della messa in esercizio.

⁴⁾ Le comunicazioni devono pervenire entro 60 giorni dopo il giorno di riferimento.

5.2 Fatturazione

La SUISSIMAGE emetta la sua fattura per le società di gestione sulla base dei dati ricevuti. Se i dati non vengono trasmessi nei termini fissati, la SUISSIMAGE è autorizzata a emettere una fattura sulla base di una valutazione.

5.3 Rettifica della fatturazione

¹⁾ Quando la SUISSIMAGE emette una fattura sulla base di una valutazione, il cavo-distributore ha il diritto, entro 30 giorni dopo avere ricevuto la fattura, di fornire i dati conformemente alla cifra 5.1.

²⁾ Se i dati vengono forniti entro la scadenza, l'indennità calcolata sulla base dei dati ricevuti è maggiorata del 10%. In caso contrario, diventa definitiva l'indennità valutata dalla SUISSIMAGE.

³⁾ Quando si mette fine alla gestione di una rete-cavo non vi è più alcun obbligo di pagare per detta rete. Quando l'attività di una rete viene fundamentalmente limitata, il cavo-distributore ha il diritto, su presentazione di un giustificativo adeguato, di richiedere una rettificazione della fatturazione a partire dal momento della limitazione.

5.4 Pagamento

¹⁾ Le fatture della SUISSIMAGE devono essere pagate per l'anno in corso in rate semestrali rispettivamente il

- 31 marzo (offerta di base e offerte supplementari)

- 30 settembre (offerta di base)

²⁾ Tutte le fatture sono pagabili entro 30 giorni.

5.5 Richiami

Per le indennità scadute, la SUISSIMAGE invia un richiamo scritto al cavo-distributore e gli impartisce una scadenza supplementare prima di fare altri passi.

5.6 Possibilità di controllo

La SUISSIMAGE può fare verificare e confermare la correttezza dei dati indicati da un cavo-distributore dal suo proprio organo di controllo.

6. Informazioni

6.1 Principio

¹⁾ Per ogni rete-cavo, il cavo-distributore comunica alla SUISSIMAGE il nome delle società di radio e televisione contenute nell'offerta di base, i cui programmi vengono diffusi e le ore di diffusione per quanto quest'ultime non coincidano con il periodo conteggiato.

²⁾ Inoltre, i cavo-distributori comunicano a SUISSIMAGE quali pacchetti di programmi vengono offerti in più e quanti clienti sono abbonati ai singoli pacchetti di programmi.

6.2 Informazioni speciali

Le modifiche fondamentali nella composizione del programma del cavo-distributore devono essere comunicate alla SUISSIMAGE entro 30 giorni.

6.3 Conseguenze della mora

¹⁾ Per le informazioni mancanti di cui al punto 6.1, la SUISSIMAGE invia un richiamo scritto al cavo-distributore intimandogli una nuova scadenza.

²⁾ Se il cavo-distributore non risponde all'intimazione entro i termini, la SUISSIMAGE ha il diritto di esigere una multa convenzionale fino a Fr. 250.-- per singolo caso e di intraprendere le ricerche necessarie a spese del cavo-distributore.

7. Durata di validità

¹⁾ La presente tariffa è valida dal 1^o gennaio 2002 al 31 dicembre 2006.

²⁾ In caso di mutamento profondo delle circostanze, essa può essere riveduta prima della scadenza.

II. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Sowohl die am *Gemeinsamen Tarif I* beteiligten fünf Verwertungsgesellschaften ProLitteris, SSA, SUISA, Suissimage und Swissperform wie auch ihre Verhandlungspartner (DUN, Swisscable, Schweizerischer Gemeinde- und Schweizerischer Städteverband) haben ihren Antrag beziehungsweise ihre gemeinsame Stellungnahme innert den verlängerten Fristen eingereicht.

Aus den eingereichten Gesuchsunterlagen sowie dem Schreiben von Swisscable vom 25. Juni 2001 kann zudem entnommen werden, dass die Verhandlungen im Sinne von Art. 46 Abs. 2 URG ordnungsgemäss durchgeführt worden sind.

Mit dem *GT I*, an dem sämtliche fünf konzessionierten Gesellschaften beteiligt sind, kommen die Gesuchstellerinnen auch der Forderung nach einem gemeinsamen Tarif (Art. 47 Abs. 1 URG) nach. Die Suissimage ist weiterhin als gemeinsame Zahlstelle vorgesehen (Ziff. 5.4 des Tarifs).

Der *GT I* beansprucht sowohl Geltung für die Schweiz wie für das Fürstentum Liechtenstein und verweist neu auch auf das liechtensteinische Recht. Da sich dieser Beschluss nur hinsichtlich der Gültigkeit in der Schweiz äussern kann, bleibt der Entscheid für das Fürstentum Liechtenstein der hierfür zuständigen Behörde (Art. 51 Abs. 2 LURG) vorbehalten.

2. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 Abs. 1 URG). Bei der Prüfung der Angemessenheit der Entschädigungsansätze hat sie nebst den Kriterien von Art. 60 Abs. 1 URG auch die sogenannte 10- beziehungsweise 3-Prozent-Regel anzuwenden, wonach die Entschädigung für Urheberrechte in der Regel höchstens 10 Prozent und für verwandte Schutzrechte höchstens 3 Prozent des Nutzungsertrags oder -aufwands betragen darf. Von dieser Regel kann nur abgewichen werden, wenn sich daraus auch bei einer wirtschaftlichen Verwaltung kein angemessenes Entgelt für die Berechtigten ergibt (Art. 60 Abs. 2 URG).

Mit Entscheid vom 26. November 1996 hat die Schiedskommission den *GT I* letztmals genehmigt. Als wesentliche Änderungen gegenüber dem bisherigen Tarif werden von den Verwertungsgesellschaften die Anpassungen hinsichtlich der 'Nur-Radio-Abonnenten' (Ziff. 4.1 Abs. 2) und im Zusammenhang mit dem Einbezug der Programmpakete (Ziff. 5.1, 5.4 und 6.1 Abs. 2 des Tarifs) sowie der Hinweis auf die Mehrwertsteuer (Ziff. 4.3) erwähnt. Da es nach Auskunft der Verwertungsgesellschaften keine Netze gibt, welche ausschliesslich Radioprogramme anbieten, richtet sich die neue Ziff. 4.1 Abs. 2 des Tarifs an Haushalte, die nur Radioprogramme beziehen. Dies entspricht offensichtlich auch einer einvernehmlichen Lösung zwischen Cablecom und dem Preisüberwacher, wonach die Abonnenten die Möglichkeit haben müssen, zu einem ermässigten Preis nur Radioprogramme zu abonnieren. Gegen diese Lösung sowie den Einbezug der Programmpakete ist nichts einzuwenden, zumal sich die Tarifpartner darauf geeinigt haben. Im übrigen waren die Verwertungsgesellschaften auch damit einverstanden, den gesamtschweizerischen Verbänden der Kabelbetreiber, welche ihre tariflichen und vertraglichen Verpflichtungen erfüllen, eine Ermässigung von 5 Prozent einzuräumen (Ziff. 4.4).

Die Tarifpartner haben sich somit auf den vorgelegten Tarif und insbesondere auch auf die in Ziff. 4.1 enthaltenen Entschädigungssätze einigen können, obwohl die Fragen der Anwendung des Bruttoprinzips beziehungsweise der Ausschöpfung der Prozentsätze (Art. 60 Abs. 2 URG) umstritten geblieben sind. Diese beiden Punkte sind im übrigen auch beim bisherigen Tarif ungeklärt geblieben (vgl. Beschluss vom 26.11.1996, Ziff. II/6). Obwohl somit einzelne Berechnungselemente nicht abschliessend definiert worden sind, sind die zu bezahlenden Vergütungen unbestritten. Die Schiedskommission kann somit diese Fragen auch im Rahmen des vorliegenden Genehmigungsverfahrens offen lassen.

3. Gemäss ständiger Rechtsprechung der Schiedskommission kann im Falle der Zustimmung der hauptsächlichen Nutzerverbände zu einem Tarif auf eine Angemessenheitsüberprüfung gemäss Art. 59 f. URG verzichtet werden. Ebenso hat das Bundesgericht festgestellt, dass im Falle der Zustimmung der Nutzerseite zu einem Tarif davon ausgegangen werden kann, dass dieser Tarif annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen

Vertrag entspricht (Entscheide und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190). Dass der Zustimmung der massgebenden Nutzerverbände und -organisationen anlässlich eines Tarifverfahrens ein sehr hoher Stellenwert beizumessen ist, ergibt sich übrigens auch aus Art. 11 URV, wonach in diesem Fall keine Sitzung zur Behandlung der Vorlage einberufen werden muss, sondern die Genehmigung auf dem Zirkulationsweg erfolgen kann. Unter Berücksichtigung des ausdrücklichen Einverständnisses der beteiligten Tarifpartner zur Verlängerung des *GT I* sowie der Stellungnahme des Preisüberwachers gibt der Antrag der Verwertungsgesellschaften zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Der *GT I* in der Fassung vom 26. Juni 2001 ist somit zu genehmigen.

4. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 21a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV und sind gemäss Art. 21b URV von den Antrag stellenden Verwertungsgesellschaften zu tragen.

III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Der *Gemeinsame Tarif 1* (Entschädigung für die Verbreitung geschützter Werke und Leistungen in Kabelnetzen) in der Fassung vom 26. Juni 2001 und einer vorgesehenen Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 2006 wird genehmigt.
2. Den Verwertungsgesellschaften ProLitteris, SSA, SUIISA, Suissimage und Swissperform werden die Verfahrenskosten bestehend aus:
 - a) einer Spruch- und Schreibgebühr von Fr. 1'800.00
 - b) sowie dem Ersatz der Auslagen von Fr. 971.30total Fr. 2'771.30 auferlegt. Sie haften dafür solidarisch.

3. Schriftliche Mitteilung an:

- die Mitglieder der Spruchkammer
- ProLitteris, Zürich
- Société suisse des auteurs, Lausanne
- SUISA, Zürich
- Suissimage, Bern
- Swissperform, Zürich
- Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer, Schweizerischer Gemeindeverband, Schweizerischer Städteverband und Swisscable, alle v.d. Frau Dr. C. Bolla-Vincenz, Bern
- den Preisüberwacher

4. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen seit der Zustellung beim Schweizerischen Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden*.

Eidg. Schiedskommission für die
Verwertung von Urheberrechten
und verwandten Schutzrechten

Die Präsidentin: Der Sekretär:

D. Wüthrich-Meyer A. Stebler

* Art. 74 Abs. 2 URG; Art. 97 Abs. 1 OG i.V.m. Art. 5 VwVG sowie Art. 98 Bst. e und Art. 106 Abs. 1 OG.